

# PFINGSTEN

## Am Vorabend

### ERÖFFNUNGSVERS Röm 5, 5

Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist. Halleluja.

### TAGESGEBET

Allmächtiger Gott,  
der Glanz deiner Herrlichkeit  
strahle über uns auf,  
und Christus, das Licht von deinem Licht,  
erleuchte die Herzen aller Getauften  
und stärke sie durch den Heiligen Geist.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

*Zur 1. Lesung Babel, die mächtige Stadt, war dem biblischen Verfasser der Inbegriff menschlicher Überheblichkeit. Dort stand der Tempel des Stadtgottes Marduk mit seinem siebenstöckigen Turm, er wurde „Fundament des Himmels und der Erde“ genannt. Aber wo der Mensch seine Grenzen überschreitet, wird die Größe zur Lüge, und die Macht zerfällt. Nur in der Wahrheit kommt die Einheit zustande.*

### 1. ERSTE LESUNG Gen 11, 1–9

*Man gab der Stadt den Namen Babel; denn dort hat der Herr die Sprache der ganzen Erde verwirrt*  
Lesung aus dem Buch Génesis.

Die ganze Erde hatte eine Sprache und ein und dieselben Worte. Als sie ostwärts aufbrachen, fanden sie eine Ebene im Land Schinar und siedelten sich dort an. Sie sagten zueinander: Auf, formen wir Lehmziegel und brennen wir sie zu Backsteinen. So dienten ihnen gebrannte Ziegel als Steine und Erdpech als Mörtel. Dann sagten sie: Auf, bauen wir uns eine Stadt und einen Turm mit einer Spitze bis in den Himmel! So wollen wir uns einen Namen machen, damit wir uns nicht über die ganze Erde zerstreuen. Da stieg der Herr herab, um sich Stadt und Turm anzusehen, die die Menschenkinder bauten. Und der Herr sprach: Siehe, ein Volk sind sie und eine Sprache haben sie alle. Und das ist erst der Anfang ihres Tuns. Jetzt wird ihnen nichts mehr unerreichbar sein, wenn sie es sich zu tun vornehmen. Auf, steigen wir hinab und verwirren wir dort ihre Sprache, sodass keiner mehr die Sprache des anderen versteht. Der Herr zerstreute sie von dort aus über die ganze Erde und sie hörten auf, an der Stadt zu bauen. Darum gab man der Stadt den Namen Babel, Wirrsal, denn dort hat der Herr die Sprache der ganzen Erde verwirrt und von dort aus hat er die Menschen über die ganze Erde zerstreut.

*Zur 2. Lesung Fünfzig Tage nach Ostern feierte man im späten Judentum neben dem Erntedank auch den Bundesschluss und die Gesetzgebung am Sinai. Israel ist Gottes Eigentum und sein heiliges Volk geworden. Christus aber ist mehr als Mose; er ist nicht zum Sinai, sondern zum Himmel hinaufgestiegen und hat vom Vater her den versprochenen Geist gesandt.*

### 2. ERSTE LESUNG Ex 19, 3–8a.16–20

*Vor den Augen des ganzen Volkes stieg der Herr auf den Berg Sinai herab*  
Lesung aus dem Buch Éxodus.

In jenen Tagen stieg Mose zu Gott hinauf. Da rief ihm der Herr vom Berg her zu: Das sollst du dem Haus Jakob sagen und den Israeliten verkünden: Ihr habt gesehen, was ich den Ägyptern angetan habe, wie ich euch auf Adlerflügeln getragen und zu mir gebracht habe. Jetzt aber, wenn ihr auf meine Stimme hört und meinen Bund haltet, werdet ihr unter allen Völkern mein besonderes Eigentum sein. Mir gehört die ganze Erde, ihr aber sollt mir als ein Königreich von Priestern und als ein heiliges Volk gehören. Das sind die Worte, die du den Israeliten mitteilen sollst. Mose ging und rief die Ältesten des Volkes zusammen. Er legte ihnen alles vor, was der Herr ihm aufgetragen hatte. Das ganze Volk antwortete einstimmig und erklärte: Alles, was der Herr gesagt hat, wollen wir tun. Am dritten Tag, im Morgengrauen, begann es zu donnern und zu blitzen. Schwere Wolken lagen über dem Berg und gewaltiger Hörnerschall erklang. Das ganze Volk im Lager begann zu zittern. Mose führte das Volk aus dem Lager hinaus Gott entgegen. Unten am Berg blieben sie stehen. Der ganze Sinai war in Rauch gehüllt, denn der Herr war im Feuer auf ihn herabgestiegen. Der Rauch stieg vom Berg auf wie Rauch aus einem Schmelzofen. Der ganze Berg bebte gewaltig und der Hörnerschall wurde immer lauter. Mose redete und Gott antwortete ihm mit verstehbarer Stimme. Der Herr

war auf den Sínai, auf den Gipfel des Berges, herabgestiegen. Er hatte Mose zu sich auf den Gipfel des Berges gerufen und Mose war hinaufgestiegen.

*Zur 3. Lesung Die Vision von der Wiederbelebung der Totengebeine wird in der Lesung auf die Heimkehr des Volkes Israel gedeutet. Gottes mächtiger Lebensatem, der „Geist“, soll aber nicht nur die nationale Wiederherstellung des Volkes bewirken, sondern vor allem seine geistige Erneuerung. Es soll sichtbar werden, dass Jahwe, der Gott Israels, auch das Tote zum Leben erwecken und das Angesicht der Erde erneuern kann.*

### 3. ERSTE LESUNG Ez 37, 1–14

*Ihr ausgetrockneten Gebeine, ich selbst bringe Geist in euch, dann werdet ihr lebendig*

Lesung aus dem Buch Ezéchiel.

In jenen Tagen legte sich die Hand des Herrn auf mich und er brachte mich im Geist des Herrn hinaus und versetzte mich mitten in die Ebene. Sie war voll von Gebeinen. Er führte mich ringsum an ihnen vorüber und siehe, es waren sehr viele über die Ebene hin; und siehe, sie waren ganz ausgetrocknet. Er fragte mich: Menschensohn, können diese Gebeine wieder lebendig werden? Ich antwortete: Gott und Herr, du weißt es. Da sagte er zu mir: Sprich als Prophet über diese Gebeine und sag zu ihnen: Ihr ausgetrockneten Gebeine, hört das Wort des Herrn! So spricht Gott, der Herr, zu diesen Gebeinen: Siehe, ich selbst bringe Geist in euch, dann werdet ihr lebendig. Ich gebe euch Sehnen, umgebe euch mit Fleisch und überziehe euch mit Haut; ich gebe Geist in euch, sodass ihr lebendig werdet. Dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin. Da sprach ich als Prophet, wie mir befohlen war; und noch während ich prophetisch redete, war da ein Geräusch: Und siehe, ein Beben: Die Gebeine rückten zusammen, Bein an Bein. Und als ich hinsah, siehe, da waren Sehnen auf ihnen, Fleisch umgab sie und Haut überzog sie von oben. Aber es war kein Geist in ihnen. Da sagte er zu mir: Rede als Prophet zum Geist, rede prophetisch, Menschensohn, sag zum Geist: So spricht Gott, der Herr: Geist, komm herbei von den vier Winden! Hauch diese Erschlagenen an, damit sie lebendig werden! Da sprach ich als Prophet, wie er mir befohlen hatte, und es kam der Geist in sie. Sie wurden lebendig und sie stellten sich auf ihre Füße – ein großes, gewaltiges Heer. Er sagte zu mir: Menschensohn, diese Gebeine sind das ganze Haus Israel. Siehe, sie sagen: Ausgetrocknet sind unsere Gebeine, unsere Hoffnung ist untergegangen, wir sind abgeschnitten. Deshalb tritt als Prophet auf und sag zu ihnen: So spricht Gott, der Herr: Siehe, ich öffne eure Gräber und hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern herauf. Ich bringe euch zum Ackerboden Israels. Und ihr werdet erkennen, dass ich der Herr bin, wenn ich eure Gräber öffne und euch, mein Volk, aus euren Gräbern heraufhole. Ich gebe meinen Geist in euch, dann werdet ihr lebendig und ich versetze euch wieder auf euren Ackerboden. Dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin. Ich habe gesprochen und ich führe es aus – Spruch des Herrn.

*Zur 4. Lesung Joël verheißt für die Endzeit, was Mose einst gewünscht hatte (Num 11, 29): Das ganze Volk wird vom Geist Gottes ergriffen werden. Es werden Tage letzter Entscheidung sein; wer sich an Gott hält, wird gerettet. Der Apostel Petrus hat in seiner Pfingstrede die Joëlweissagung angeführt (Apg 2, 17–21). Die Geistgabe an Pfingsten ist das große Angebot Gottes in den „letzten Tagen“ der Menschheitsgeschichte.*

### 4. ERSTE LESUNG Joël 3, 1–5

*Ich werde meinen Geist ausgießen über meine Knechte und Mägde*

Lesung aus dem Buch Joël.

So spricht Gott, der Herr: Es wird Folgendes geschehen: Ich werde meinen Geist ausgießen über alles Fleisch. Eure Söhne und Töchter werden Propheten sein, eure Alten werden Träume haben und eure jungen Männer haben Visionen. Auch über Knechte und Mägde werde ich meinen Geist ausgießen in jenen Tagen. Ich werde wunderbare Zeichen wirken am Himmel und auf der Erde: Blut und Feuer und Rauchsäulen. Die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, ehe der Tag des Herrn kommt, der große und schreckliche Tag. Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet. Denn auf dem Berg Zion und in Jerusalem gibt es Rettung, wie der Herr gesagt hat, und wen der Herr ruft, der wird entrinnen.

### ANTWORTPSALM Ps 104 (103), 1–2.24–25.27–28.29–30 (Kv: vgl. 30)

**Kv** Sende aus deinen Geist

**GL 312,2**

und das Angesicht der Erde wird neu. – **Kv**

1. Preise den Herrn, meine Seele! /

Herr, mein Gott, überaus groß bist du! \*

Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet.

2. Du hüllst dich in Licht wie in einen Mantel, \*

du spannst den Himmel aus gleich einem Zelt. – (**Kv**)

24. Wie zahlreich sind deine Werke, Herr, /  
sie alle hast du mit Weisheit gemacht, \*  
die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.
25. Da ist das Meer, so groß und weit, \*  
darin ein Gewimmel, nicht zu zählen: kleine und große Tiere. – (Kv)
27. Auf dich warten sie alle, \*  
dass du ihnen ihre Speise gibst zur rechten Zeit.
28. Gibst du ihnen, dann sammeln sie ein, \*  
öffnest du deine Hand, werden sie gesättigt mit Gutem. – (Kv)
29. Verbirgst du dein Angesicht, sind sie verstört, /  
nimmst du ihnen den Atem, so schwinden sie hin \*  
und kehren zurück zum Staub.
30. Du sendest deinen Geist aus: Sie werden erschaffen \*  
und du erneuerst das Angesicht der Erde. – Kv

*Zur 5. Lesung Immer noch warten wir darauf, dass sichtbar wird, was wir durch die Taufe und den Empfang des Heiligen Geistes geworden sind. Jeden Tag sehen wir Schwachheit und Sünde. Aber der Geist Gottes hilft uns: er gibt uns die Kraft zu glauben, zu hoffen, zu beten. Er kennt unser Herz.*

## ZWEITE LESUNG Röm 8, 22–27

*Der Geist selber tritt für uns ein mit unaussprechlichen Seufzern*

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder! Wir wissen, dass die gesamte Schöpfung bis zum heutigen Tag seufzt und in Geburtswehen liegt. Aber nicht nur das, sondern auch wir, obwohl wir als Erstlingsgabe den Geist haben, auch wir seufzen in unserem Herzen und warten darauf, dass wir mit der Erlösung unseres Leibes als Söhne offenbar werden. Denn auf Hoffnung hin sind wir gerettet. Hoffnung aber, die man schon erfüllt sieht, ist keine Hoffnung. Denn wie kann man auf etwas hoffen, das man sieht? Hoffen wir aber auf das, was wir nicht sehen, dann harren wir aus in Geduld. So nimmt sich auch der Geist unserer Schwachheit an. Denn wir wissen nicht, was wir in rechter Weise beten sollen; der Geist selber tritt jedoch für uns ein mit unaussprechlichen Seufzern. Der die Herzen erforscht, weiß, was die Absicht des Geistes ist. Denn er tritt so, wie Gott es will, für die Heiligen ein.

## RUF VOR DEM EVANGELIUM

*Zum Vers Komm, Heiliger Geist ... knien alle.*

Halleluja. Halleluja.

Komm, Heiliger Geist,

erfülle die Herzen deiner Gläubigen

und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe!

Halleluja.

*Zum Evangelium Am letzten Tag des Laubhüttenfestes offenbart sich Jesus als die Quelle lebendigen Wassers. Die Wasserspende einst in der Wüste und das Wasserschöpfen am Laubhüttenfest waren Hinweise auf die eigentliche Gabe Gottes: den Heiligen Geist. Seine Symbole sind das Wasser, der Atem, der Sturm, das Feuer.*

## EVANGELIUM Joh 7, 37–39

*Ströme von lebendigem Wasser werden fließen*

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

Am letzten Tag des Festes, dem großen Tag, stellte sich Jesus hin und rief: Wer Durst hat, komme zu mir und es trinke, wer an mich glaubt! Wie die Schrift sagt: Aus seinem Inneren werden Ströme von lebendigem Wasser fließen. Damit meinte er den Geist, den alle empfangen sollten, die an ihn glauben; denn der Geist war noch nicht gegeben, weil Jesus noch nicht verherrlicht war.

*Zur Eucharistiefeier Heiliger Geist, wenn ich in meiner Schwachheit nicht weiß, wie ich beten kann, dann bete du in mir. Inspiriere mich und lass in mir Ströme des lebendigen Gebetes fließen.*

## **GABENGEBET**

Herr, unser Gott,  
dein Geist segne diese Gaben  
und erfülle durch sie die Kirche  
mit der Kraft deiner Liebe,  
damit die ganze Welt erkennt,  
dass du sie zum Heil gerufen hast.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

## **KOMMUNIONVERS Joh 7, 37**

Am letzten Tag des Festes, dem großen Tag,  
stand Jesus da und rief:  
Wer Durst hat, komme zu mir und trinke. Halleluja.

## **SCHLUSSGEBET**

Herr, unser Gott,  
du hast uns im heiligen Mahl gesättigt.  
Erfülle uns durch dieses Sakrament  
mit der Glut des Heiligen Geistes,  
den du am Pfingstfest den Aposteln gesandt hast.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.